

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphische
"Tageblatt", Riesa.

Verlagsort:
R. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 181.

Dienstag, 9. Juni 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Tagesblattes bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raupenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Sonnabend, den 13. Juni 1896, Nachmittags 3¹/₂ Uhr

im Verhandlungsloale der königlichen Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt im Anmeldebüro der Kanzlei zur Einsichtnahme aus.
Großenhain, am 5. Juni 1896.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

A. 153.

v. Wilski.

D.

Bekanntmachung.

Auf dem Truppenübungsplatze bei Zeithain werden und zwar im Monat Juni am 13., 15., 16., 17., 18., 20., 22., 23., 25., 26., 27., 29. und 30. von 7 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, am 24. von 8 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends, im Monat Juli am 2., 3., 6. und 7. von 7 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags Übungen durch Scharfschießen der Artillerie abgehalten, und wird der Schießplatz an jedem Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt. Außerdem bleibt der Platz während der Nacht vom 24. zum 25. Juni gesperrt. Unter Hinweis auf die Seiten der königlichen Kommandantur des Truppenübungsplatzes für die Zeit des Schießens getroffenen, in der Bekanntmachung vom 27. April d. J. in Nummer 99 des Riesauer Amtsblattes angegebenen Absperrungsmaßregeln wird hierbei bemerkt, daß vom 13. dieses Monats an auch der vom Lager nach Richtensee führende Weg, ebenso wie die übrigen den Schießplatz schneidenden öffentlichen Wege, gesperrt sein wird. Wenn es übrigens nach Mitteilung der königlichen Kommandantur in letzter Zeit wiederholt vorgekommen ist, daß von unbefugten Händen Schloffer an den Schlagblumen gewaltsam geöffnet und Warnungstafeln zugeklappt worden sind, so findet sich die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, das unbefugte Öffnen der Schlagblume und der Schloffer an denselben, sowie das Zuzappen der aufgemachten Warnungstafeln unter Androhung

von Geldstrafe bis 50 Mark oder entsprechender Haft in Zuwiderhandlungsfällen hiermit ausdrücklich zu verbieten.

Die Ortsbehörden der umliegenden Gemeinden werden veranlaßt, die Einwohnerschaft der letzteren in der vorgeschriebenen Weise von gegenwärtiger Bekanntmachung in Kenntnis zu setzen.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 4. Juni 1896.

v. Wilski.

B.

1646 D.

Die zur Herstellung der Umwöhrung im Barackenlager auf dem Truppenübungsplatze Zeithain erforderlichen Arbeiten, als:

Los I. Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten im Betrage von ca. 4200 Mt.,

Los II. Zimmerarbeiten im Betrage von ca. 2300 Mt.,

mit, bezw. ohne Materiallieferung, sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten, Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Flügel CI, S. 94 an Wochentagen während der Geschäftsstunden 8—12 und 2—6 Uhr zur Einsicht aus und sind daselbst Verdingungsansätze gegen Erstattung der Selbstkosten zu entnehmen.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Herstellung der Umwöhrung auf dem Truppenübungsplatze Zeithain Los I. Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten bezw. Los II. Zimmerarbeiten“, bis Donnerstag, den 18. Juni 1896 Vormittags 11 Uhr postfrei an die vorherbenannte Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern ist vorbehalten.

Dresden, den 8. Juni 1896.

Königlicher Garnison-Baubeamter III, Dresden.

Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 10. Juni von Vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städt. Schlachthof das Fleisch eines Schweines zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 9. Juni 1896.

Die städt. Schlachthofverwaltung.

Weißner, Sanitätstierarzt.

Ueber den Verkehr auf den deutschen Wasserstraßen

In den Jahren 1872 bis 1894 veröffentlicht das Ende Mai herausgegebene II. Heft des Jahrganges 1896 zur Statistik des Deutschen Reiches eine Darstellung, der wir Nachstehendes entnehmen:

Der Verkehr auf der Oder hat infolge Verbesserung des Fahrwassers einen bedeutenden Aufschwung genommen. Im Hafen von Breslau stieg die zur Thalfahrt verladene Gütermenge von rund 74 000 Tonnen im Jahre 1880 auf 1 218 000 Tonnen im Jahre 1894, also um über 1500 Proz., de zu Berg angekommene Gütermenge von 51 000 Tonnen im Jahre 1880 auf 331 000 Tonnen im Jahre 1894 oder um 543 Proz. Gleichzeitig ist allerdings der Verkehr oberhalb Breslau ständig zurückgegangen, doch ist anzunehmen, daß durch die im Herbst 1895 beendigte Kanalisierung der oberen Oder von der Neißemündung bis Rosel auch dieser Verkehr sich beträchtlich heben wird.

Auch auf der Elbe und ihren Nebenflüssen hat, wie die Notierungen in Hamburg, Magdeburg, Schandau und Berlin zeigen, der Verkehr sich ziemlich erheblich gesteigert. Bei Hamburg sind auf der Oberelbe (Entenwälder) zu Berg durchgegangene im Durchschnitt der Jahre 1881 bis 1885 jährlich 1 659 000 Tonnen, 1894 dagegen 2 947 000 Tonnen Güter, die zu Thal durchgegangene Gütermenge betrug an diesem Punkte 1881/85 durchschnittlich 1 102 000 Tonnen jährlich, 1894 jedoch 1 745 000 Tonnen. Am Güterverkehr zu Berg (dem Abgang von Hamburg) sind hauptsächlich beteiligt Getreide (1894 34 Proz. der gesamten Bergverkehre), Düngemittel, Rohseisen, Baumwolle, Petroleum, Oel und Kolonialwaaren, während der Güterverkehr zu Thal (der Zugang nach Hamburg) hauptsächlich besteht aus Zuder (1894 41 Proz. des ganzen Thalsoverkehres), Düngemittel, Steinen, Getreide, Salz und Mehl. Die Zufuhr von Schiffsgütern nach Berlin hat nach den vorliegenden Angaben im Jahre 1891, in welchem sie auf 2 759 000 Tonnen zu Berg und 2 018 000 Tonnen zu Thal sich belief, ihren Höhepunkt erreicht und ist seither wieder etwas zurückgegangen. Doch muß dabei berücksichtigt werden, daß der Wasserverkehr der Vororte Berlins in diesen Zahlen nicht enthalten ist, und den letzten Jahren die Fisch- und Ladeplätze immer mehr aus Berlin nach den Vororten verlegt worden sind. Im Jahre 1894 bestand die Wasserzufuhr nach Berlin zu 61 Proz. aus Steinen, 17 Proz. aus Brennmaterial, 11

Proz. aus Nahrungsmitteln, 5 Proz. aus Holz und 6 Proz. aus Kaufmannsgütern.

Die Schiffbarkeits- und Wasserstandsverhältnisse des Rheins sind bis Mannheim hinaus günstig, und nur die badisch-elsässische Strecke läßt wegen der geringen Fahrtiefe zu wünschen übrig. Der Güterverkehr auf dem Rhein über die holländische Grenze bei Cammerich belief sich beim Durchgang zu Berg (der Einfuhr aus Holland) im Durchschnitt der Jahre 1881/85 auf 1 726 000 Tonnen jährlich 1894 dagegen auf 4 766 000 Tonnen, beim Durchgang zu Thal (der Ausfuhr nach Holland) 1881/85 auf 2 594 000 Tonnen, 1894 auf 3 142 000 Tonnen. Hauptartikel bei der Einfuhr sind Erze (1894 35 Prozent von der Gesamtmenge), Getreide (30 Prozent), Petroleum, Delfaat, Holz und Eisen; bei der Ausfuhr Steinkohlen (56 Prozent der Gesamtmenge), Strime, verarbeitetes Eisen und Cement. Der Floßholzverkehr über die holländische Grenze ist seit 1891, in welchem Jahre 40 000 Tonnen Floßholz ausgingen, nicht unerheblich zurückgegangen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Eine Rede, die viel kommentirt werden wird, hat der bayerische Thronfolger Prinz Ludwig auf dem Bankett gehalten, das die deutsche Kolonie Moskauer zu Ehren der bei der Jarentronung anwesenden Deutschen gab, und an dem Prinz Heinrich von Preußen und die übrigen deutschen Prinzen theilnahmen. Präsident Gemesaka brachte einen Toast aus auf den Prinzen Heinrich und alle Fürsten, die im Gefolge dieses Vertreters des deutschen Kaisers in Moskau erschienen seien. Sofort erhob sich Prinz Ludwig von Bayern, um gegen den Ausdruck „Gefolge“ Verwahrung einzulegen. Er sagte: „Wir sind nicht ein Gefolge, nicht Vasallen, sondern Verbündete des deutschen Kaisers. Als solche standen wir, wie Kaiser Wilhelm I. immer anerkannt hat, vor 25 Jahren an der Seite des Königs von Preußen, als solche werden wir wieder zusammenschließen, falls Deutschland wieder in Gefahr käme. Dies mögen die Deutschen allerorten bedenken und neben dem großen Vaterland auch die engere Heimath und Anhänglichkeit an die angestammte Dynastie nicht vergessen.“

Fürst Bismarck soll, wie das „Voll“, aus erster Quelle erfahren haben will, in Bezug auf das Bürgerliche Gesetzbuch erst vor wenigen Tagen gesagt haben: „Der Reichstag wird sich doch nicht den Inhalt dieser Pandorabüchse, von der er noch gar nicht recht weiß, was darin ist, so über den Kopf schütten lassen!“

Bei der Reichstags-Erloswahl im Wahlkreise Ansbach hat der Volksparteiler Schriftsteller Konrad mit 6950 Stimmen gegen den Konservativen Hufnagel gesiegt. Mit Konrad gewinnt der Reichstag, wie man mittheilt, eine unbestreitbare Intelligenz und die Volkspartei einen Mann, dessen kernhaft nationale Gesinnung, die auch vor scharfer Judenfeindschaft nicht zurückweicht, in den Fraktionskämpfen einigen Staub aufwirbeln wird. Oder es müßte der Politiker Konrad ein Anderer werden, als es der Schriftsteller Konrad war.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Sigl, bekanntlich Herausgeber des „Bayer. Vaterland“, sollte, der „Allgem. Ztg.“ zufolge, am Freitag früh wegen eines in Nr. 116 seines Blattes enthaltenen Angriffes auf den präsumtiven österreichischen Thronfolger Erzherzog Otto infolge einer Requisition der k. k. Statthalterei in Innsbruck durch Befehl des k. k. Bezirksgerichts Rustein auf seiner am Thiersee bei Rustein belegenen Bestung verhaftet werden. Dr. Sigl erfuhr jedoch noch im letzten Augenblick von der ihm bevorstehenden Verhaftung und begab sich sofort über die bayerische Grenze nach Kiefersfelden, von wo er nach München zurückkehrte.

Die „Post“ schreibt: „Die beiden deutschen Kriegsfahrzeuge, die infolge der Ausschreitungen der Chinesen gegen unsere nach dem himmlischen Reich entsandten Militärinstruktoren den Jangtse-Kiang hinauf nach Nanking beordert worden sind, haben den Platz bereits erreicht und sind, um nicht in ihm selbst zu liegen, einstweilen bei dem nahen Chialwang zu Anker gegangen. An Bord des Kreuzers „Prinzess Wilhelm“ und des Kanonenbootes „Nils“ befinden sich gegen 430 Mann. Mit Unterstützung des deutschen Geschäftsträgers in Nanking wird Corvettenkapitän v. Holtenbott als ältester anwesender Officier die Verhandlungen führen. Das dritte nach dem Orte entsandte deutsche Kriegsfahrzeug ist einstweilen noch in Shanghai an der Küste zurückgelassen; jedoch kann es, falls notwendig, innerhalb 24 Stunden zu den beiden anderen Fahrzeugen stoßen.“

Vom Reichstag. Gestern erledigte man zunächst den deutsch-japanischen Handelsvertrag in zweiter Lesung. Abg. Graf Kaniz (kon.) bedauert, daß den Deutschen in Japan der Grunderwerb nicht gestattet sein solle. Staatsminister Frhr. v. Marschall erwiderte, es handle sich hierbei lediglich um Erhaltung des bestehenden Zustandes und sei nicht, wie der Redner meinte, etwas Neues. Der deutsche Handelsvertrag mit Japan bestehe sich in dieser Beziehung durchaus mit dem englischen. Abg. Müller-Fulda (err.) empfiehlt die Annahme des Vertrages. Im Laufe der weiteren Debatte betont der Staatsminister Frhr. v. Marschall, daß Deutschland bisher in Japan gar keinen Schutz

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 9. Juni 1896.

Wohl den Vorsitz. Rechtsanwalt Dr. Wösch aus Dresden, ein geborener Ritterherrscher, theilte mit, das der Landtag das schon seit zehn Jahren gepflegte Bismarckbahn-Projekt der Staatsregierung zur Kenntnisnahme überwiesen habe, es demnach noch vieler Jahre bedürfen werde, ehe das Projekt zur Ausführung gelange; werde aber die Bahn elektrisch gebaut, so sei die Wahrscheinlichkeit sehr nahe gerückt, daß die Bahn bereits in einigen Jahren dem Betriebe übergeben werden könne. Projektirt sei die elektrische Bahn normal-spurig vom Bahnhofe Niederwiesa nach Frankenberg—Mittweida—Lauenhainer Mühle (Erlau). Die Baukosten für die 23 km lange Strecke dürften à Kilometer 250000 Mk. betragen. Veranschlagt sei das ganze Unternehmen auf etwa 6 1/2 Millionen Mark. Die Aufbringung dieser Summe würde eine Aktiengesellschaft übernehmen. 2 Millionen Mk. wird die Unternehmerin (Dresdner Electricitäts-Gesellschaft) aus eigenen Mitteln beschaffen. Geheimere Kommerzienrath Rietzhammer meinte, daß die Regierung die Konzession einer elektrischen Bahn wohl genehmigen würde, da die Bahn ev. als elektrische Versuchsbahn gelten dürfte. Das gesamte Staatsbahnnetz verzinst sich ohne Amortisation mit 4,6 Proz. Auch die Bismarckbahn dürfte eine ähnliche Verzinsung in Aussicht stellen. Die Versammlung erklärte sich schließlich im Prinzip mit der Erbauung einer elektrischen Bahn einverstanden und beschloß, daß die Dresdner Aktiengesellschaft in der Versammlung vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Wösch und kaufmännischen Direktor Meißner, die Konzession bei der Regierung nachsuche.

Burzen, 5. Juni. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurden die Herren Fabrikant Richard Klinhardt, Stadtverordneten-Vorsteher Leberhändler Carl Gustav Feßig und Stadtverordneten-Vizevorsteher Strumpfwirkermeister Friedrich Hermann Schiefert als Stadträte gewählt.

Sera, 6. Juni. Der 30 Jahre alten Wittve Wörle wurde gestern Abend infolge zu engen Schürrens unwohl, sie starb kurze Zeit darauf. Dieser Fall mahnt wieder dringend zur Vorsicht.

Rossen. Eine Bluthat ver setzte die Einwohner unserer Stadt in Aufregung. Der vor kurzer Zeit aus dem Dienste entlassene Chauffeurmeister Steinert gerieth mit seiner jungen Ehefrau in Streit. Dieser artete bald in Thätlichkeiten aus, in deren Verlauf Steinert seiner Frau im Zorn mit der flachen Seite eines Beiles einen Schlag auf den Hinterkopf ver setzte, so daß diese bewußtlos niederstürzte. Hierauf durch schnitt er mittels eines stumpfen Rasirmessers die Schlag ader des Halses. Steinert selbst versuchte nun auch an sich Hand anzulegen und durch schnitt sich mit demselben Messer die Arterien. Die alarmirten Nachbarn fanden Beide in ihrem Blute vor. Die sofort vorgenommenen ärztlichen Untersuchungen stellten den Tod der Ehefrau fest; Steinert dagegen gab noch Lebenszeichen von sich. Sein Zustand ist aber hoffnungslos.

† Schneidmühl. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Eisenbahnkassierer Oskar Paris, welcher den Eisenbahnunfall bei Rosta verschuldet hatte, bei dem vier Menschen ums Leben kamen, zu 4 Monaten Gefängniß.

† Wien. Die Blätter melden, daß in einer gestern abgehaltenen christlich-sozialen Wählerversammlung des dritten Bezirks Dr. Zueger eine Rede hielt, in welcher er unter Anführung der in Budapest veröffentlichten gegen ihn gerichteten Beschimpfungen die ungarische Millenniumsfeier auf das Heftigste angriff. Als in Folge dessen die Versammlung durch den Regierungsvertreter aufgelöst wurde, brachte Zueger ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Versammlung die Nationalhymne stehend absang und sich alsdann ruhig entsetzte.

† Brüssel. Der Arbeiter Jacob vergiftete im Bahnhof seine Frau und 7 Kinder.

† Lemberg. In Delatyn sind gestern 50 Häuser abgebrannt, darunter 2 Hotels.

† Budapest. Bei dem gestrigen Festzug sind verschiedene Unfälle vorgekommen. 9 Personen wurden von einer von einem Balkon am Franz-Josef-Quai abgetrennten Eisenstange getroffen. 2 Personen wurden getödtet und 7 verwundet. Mehrere Reiter im Millenniumsbandorium stürzten, wobei der Oberanwaltschaft von Eisenberg schwer am Kopfe verletzt wurde. Unter dem Militär sind viele Disziplinarstrafen vorgekommen.

† Barcelona. Ueber die Bombenexplosion in der Straße „Ruevos Cambios“ werden folgende Einzelheiten bekannt. Die Monstranz war gerade vorübergekommen, als die Bombe explodirte. Sehr viele Personen liefen zur Zeit; fünf wurden sogleich getödtet. Die Polizei ließ das Hotel, welches in der Straße, wo die Explosion stattfand, sich befindet, schließen. Niemand durfte dasselbe verlassen. Der Civilgouverneur und der Bürgermeister riefen dem General Despujols, den Belagerungszustand zu erklären. Zahlreiche Hausdurchsuchungen werden von der Polizei vorgenommen. Der Polizeichef begab sich nach dem Lokal, wo der anarchistische Klub der Zuhörer sich befindet, fand dort aber Niemanden, während sonst alle Sonntage das Lokal voll Menschen ist. Der Anblick des Unglücksortes war schrecklich. Wiedermagen, Stücke von Schädeln lagen überall umher. Man fürchtet, daß die Zahl der Verwundeten höher ist, als bisher bekannt; denn zahlreiche Verwundete wurden in die die Straße „Ruevos Cambios“ umgebenden Häuser geschafft. Die Ortnobombe hatte mehr als 23 Kugeln.

† Konstantinopel. Gestern wurden die Schwester und die Nichte des Dragoman der serbischen Gesandtschaft Jertzan und eine Französin auf dem Wege nach dem Badeorte Jajova, 2 Stunden vom Marmara Meer entfernt, von einer Räuberbande überfallen und der Mann, der sie begleitete, getödtet. Die erstgenannte Dame wurde dann mit dem Auftrage zurück geschickt, binnen 5 Tagen 1000 Pfund

abzugeben zu erlangen. Die Herrin hat sofort die nöthigen Maßregeln ergriffen. — Der kleine Dampfer der deutschen Bottschaft, mit dem Botschafter und dem Herrn und Damen der Bottschaft an Bord, ist auf der Fahrt von Thessalon nach Dolma Bagdsche in Folge Verfassens des Steuers mit einem Segelschiff zusammengestoßen und hat starke Havarie erlitten. Sämmtliche Insassen sind gerettet.

† Madrid. Zwei Anarchisten sind hier verhaftet worden. In Catalonien sind ebenfalls mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Der „Heraldo“ sagt, die Behörden in Barcelona seien den Urhebern des Bombententats auf der Spur.

† Kairo. In den Entscheidungsgründen des Urtheils wird festgestellt, daß, nachdem die ägyptische und französische Regierung vor zwei Jahren entschieden hätten, die Aufwendungen für die Vermeerung der ägyptischen Armee seien keine außerordentlichen Ausgaben, der Gerichtshof zu dem Entschluß gekommen sei, daß die Kasse der öffentlichen Schuld nicht kompetent sei, Geld zu einer bloßen Expedition zu bewilligen. Demzufolge habe es sich für den Gerichtshof erübrigt, zu präzisieren, ob die Entscheidung der Kasse mit Mehrheit oder einstimmig zu erfolgen hatte.

† Teheran. Der Schah erklärte bei der gestrigen Inthronisation, er werde seine Sorge auf den Fortschritt und die Wohlfahrt des Landes und die Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen mit den verbundenen Mächten richten. Der Schah kündigte ferner einen Steuernachlaß für Nahrungsmittel als dauerndes Geschenk für das Land an. Bei dem Empfange des diplomatischen Corps sprach der französische Gesandte als Deuten die Glückwünsche aus. Der Schah dankte dem Gesandten und erklärte, er beabsichtige in die Fußstapfen seines Vaters zu treten und die guten Beziehungen zu den befreundeten Mächten zu vertiefen.

Elbbade-Anstalt. Wasserwärme 17°.

Meteorologisches.

Mittags 12 Uhr.



Temperatur von vergangen Nacht + 11°
Temperatur von heute früh 6 Uhr + 10°
Höchste Temp. von heute + 22,5°
Stat. Barometer 35,5°

Druckfehler-Berichtigung. In dem gestrigen Referat über die in Königsstein abgehaltene Hauptversammlung des landw. Kreisvereins muß es heißen: Direktor Dr. phil. Steglich (nicht Oberregierungsrat), ferner nicht „Stille“, sondern „vielm“ Beifall etc.

A. Wiese, Bankgeschäft, Nieja, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausföhrung aller in das Bankfach einsch. Geschäfte. Börsen-Bericht des Niejaer Tageblattes. Dresden, 8. Juni. Spesenfreie Coupon-Einlösung. Hypothekarische Vermittlungen. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Table with columns for 'Deutsche Fonds', 'Eisenbahn', 'Renten', 'Kommunal', etc., listing various securities and their prices.

Table with columns for 'Rumän. amort.', 'Prioritäten', 'Anz.-Zahl.', etc., listing international securities and exchange rates.

Table with columns for 'Dresdner Bank', 'Sächs. Bank', 'Diskontobank', etc., listing local bank services and rates.

Table with columns for 'B.-Z.', 'Gours', 'Jan.', 'Feb.', etc., listing various financial instruments and their values.

Baareinlagen verzinse p. a.: bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Ründigung 3 1/2 %, drei monatlicher Ründigung 4 %.

Allen Denjenigen, die aus Anlaß unserer am 7. Juni gefeierten Silberhochzeit, uns durch reiche Geschenke und freundliche Wünsche in überaus ehrender und wohlthuernder Weise erfreut haben, sagen wir unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank. Louis Scherf, Schneidmstr. und Ernestine Scherf, geb. Kessler. Nieja, den 7. Juni 1896.

Verloren wurde gestern Abend in der Wettinerstraße ein Freifahrschein, gültig von Nieja nach Leipzig und zurück. Da der Verlust gemeldet ist, wird hiermit vor unredlicher Benutzung gewarnt. Abzugeben ist derselbe gegen Belohnung Hauptstraße Nr. 40.

Sehr schöne Schlafstelle frei Gartenstr. 65, 2 Tr. regis. 2 schöne Wohnungen billig zu vermieten und 1. Juli bezüglbar bei Goldbrunne & Felsch, Hauptstr. 51.

Freundlich möbl. Stube sofort oder später zu vermieten Bergstr. 2, I. 1 Logis, Stube Kammer und Küche ist zu vermieten, und 1. Juli bezügl. Poppitzerstr. 12.

Eine Wohnung zu vermieten und 1. Juli bezüglbar Nergendo 1 Nr 10.

Eine Aufwartung sofort gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen von 14-15 Jahren wird sofort oder später zu mieten gesucht. Näheres Wettinerstr. 19, I.

Gesucht wird eine zuverlässige Frau zur Wäsche und zur Aufwartung für Sonnabend Vormittag. Näh. Kuffanienstr. 87, II.

Unterschweizer gesucht. Unentgeltlich werden sofort und 1. Juli Unterschweizer bei gutem Lohn Stellen nachgewiesen durch den Oberschweizer in 8 Schaiten bei Weipä.

Gausmädchen bei sehr hohem Lohn sucht Frau Petraschke, Köpchenstraße. Markthelfer = Besuch. Zum sofortigen Antritt wird ein fleißiger, junger Mann gesucht, welcher sich jeder Arbeit willig unterzieht und auch mit Pferden umzugehen versteht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden in der Exped. d. Bl.

Steinmehren und Spizmaurer gesucht (Record 6-8 Nr. Verdienst) Rennecker & Wilsch, Waldheim.

Bäderei = Verkauf. Eine nachweislich gutgehende Landbäderei ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Adressen beliebe man unter F. F. 100, Postamt II Nieja, niederzulegen.

Ein Schiebedach steht zu vert. Kuffanienstr. II. Milchvieh = Verkauf. Freitag, den 12. Juni stelle ich wieder einen frischen Transport bester Röhre und Kalben, hochtragend und mit sehr soliden Preisen zum Verkauf. Gröba, Paul Richter.

Ulmer Dogge billig zu verkaufen Kaiser-Wilhelmplatz 11 im Hof.

Wagenbeschwerden. Weinen daran leidenden Witmenschen gebe ich gern unentgeltlich Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin. S. Koch, Königl. pens. Förster. Pömbfen, Post Nieheim (Westfalen).

